

**Vorlage**  
**zur 370. Sitzung des NDR Rundfunkrates am 28. November 2008**  
**Punkt 11 der Tagesordnung**

**Einleitung eines Drei-Stufen-Tests für die NDR Mediathek**

## **B e s c h l u s s v o r s c h l a g:**

**Der Rundfunkrat nimmt die Beschreibung der NDR Mediathek zur Kenntnis und beschließt auf Antrag des Intendanten, ein Drei-Stufen-Verfahren einzuleiten, um festzustellen, ob dieses Angebot vom öffentlich-rechtlichen Auftrag des Norddeutschen Rundfunks umfasst ist.**

## **B e g r ü n d u n g:**

### **I. Ausgangssituation**

Im Zusammenhang mit dem sogenannten Beihilfeverfahren beanstandete die EU-Kommission unter anderem, dass es für Angebote von Mediendiensten durch den öffentlich-rechtlichen Rundfunk in Deutschland keine ausreichende Ermächtigungsgrundlage gebe und deswegen die Gefahr bestehe, dass andere Marktteilnehmer davon abgehalten würden, neue Mediendienste zu entwickeln und anzubieten. In den Gesprächen zwischen der EU-Kommissarin und den deutschen Ministerpräsidenten wurde im Dezember 2006 eine Einigung über die Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in Deutschland erzielt, mit der das sogenannte Beihilfeverfahren abgeschlossen werden sollte. Mit Schreiben vom 28. Dezember 2006 stellte die Bundesregierung der EU-Kommission eine Reihe von Maßnahmen vor, die durch Abschluss eines entsprechenden Staatsvertrages der Länder umgesetzt werden sollen. Dazu gehören unter anderem eine Präzisierung des Auftrags für Telemedien und die Einführung eines Drei-Stufen-Tests für neue digitale Angebote. Im April 2007 hat die EU-Kommission das Verfahren abgeschlossen (K(2007) 1762 endg. vom 24. April 2007).

Diese Zusage soll durch den 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrag (RÄStV) umgesetzt werden. Der Staatsvertrag (Stand: 22. Oktober 2008) sieht unter anderem vor, eine Regelung über die Beauftragung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks zur Verbreitung von Telemedien in den Rundfunkstaatsvertrag (RStV) in § 11 d) aufzunehmen. Danach bieten die ARD-Landesrundfunkanstalten, das ZDF sowie Deutschlandradio Telemedien an, die journalistisch-redaktionell veranlasst und gestaltet sind. Dieser Auftrag umfasst das Angebot von

- Sendungen der Programme auf Abruf sowie sendungsbezogene Telemedien bis zu sieben Tage nach Ausstrahlung der Sendung (Sendungen von sportlichen Großereignissen sowie von Spielen der 1. und 2. Fußballbundesliga sowie sendungsbezogene Telemedien bis zu 24 Stunden nach der Ausstrahlung);
- Sendungen und sendungsbezogene Telemedien über diese Frist hinaus nach Durchführung eines sogenannten Drei-Stufen-Verfahrens.

Die NDR Mediathek präsentiert werbefrei redaktionell zusammengestellte und gewichtete Hörfunk- und Fernsehbeiträge und weist auf der Startseite auf ständig aktualisierte Schwerpunkte des Angebots hin. Die Hörfunk- und Fernsehbeiträge sowie dazu gehörende (sendungsbegleitende) Telemedien werden nach Maßgabe eines Verweildauerkonzeptes zum Teil über sieben Tage nach der Ausstrahlung hinaus zum Abruf bereit gehalten. Deswegen ist nach § 11 d) Absatz 2 Nr. 3 RStV in der Fassung des 12. RÄStV ein Drei-Stufen-Test durchzuführen, mit dem festgestellt wird, ob dieses Angebot vom Programmauftrag des NDR umfasst ist (vgl. § 11 f) Absatz 5 RStV in der Fassung des 12. RÄStV).

Für dieses Angebot der NDR Mediathek schlägt der NDR vor, noch vor Inkrafttreten des 12. RÄStV den Drei-Stufen-Test freiwillig durchzuführen. Dieses freiwillige Verfahren trägt dazu bei, dass der NDR und seine Aufsichtsgremien Erfahrungen im Umgang mit dem Drei-Stufen-Test sammeln.

## **II. Angebotsbeschreibung**

Die technische Entwicklung des Internets sowie die stark zunehmende Verbreitung von breitbandigen Internetanschlüssen (DSL) haben in den vergangenen Jahren dazu geführt, dass das Netz einen zusätzlichen Verbreitungsweg für Hörfunk und Fernsehen darstellt. Der NDR überträgt seine Programme bereits zeitgleich (Livestreaming) im Internet und bietet Sendungen und Beiträge aus Hörfunk und Fernsehen in verschiedenen Formen auf Abruf (on demand), als Podcast (Abonnement) oder als kontinuierlich laufende Schleife (Loopstream) an.

Diese Möglichkeiten, Hörfunk- und Fernsehproduktionen unabhängig vom Ausstrahlungstermin (zeitsouverän) oder an unterschiedlichen Orten mit Hilfe eines MP3-Players (ortssouverän) zu nutzen, sind von Hörerinnen und Hörern, Zuschauerinnen und Zuschauern als Mehrwert erkannt worden und haben deren Rezeptionsgewohnheiten bereits wesentlich verändert. Für den NDR als Programmanbieter bedeuten sie, dass er mit seinen Produktionen ein breiteres Publikum erreichen kann.

Die NDR Mediathek bündelt und verknüpft die einzelnen, in Teilen bereits heute zur Verfügung stehenden Angebote. Sie bietet Teaser, die Sendungen und Programmprojekte ankündigen und auf sie aufmerksam machen. Für die Mediathek werden keine Themen eigens produziert, sondern die ohnehin gefertigten oder geplanten Beiträge werden den Anforderungen des Mediums Internet entsprechend bearbeitet. Die NDR Mediathek ermöglicht den Nutzerinnen und Nutzern einen leichteren Zugang zu den Sendungen und zu einzelnen, sie besonders interessierenden Beiträgen. Die Mediathek stellt dazu eine nutzerfreundliche, intuitiv zu bedienende, mediengerechte Oberfläche zur Verfügung.

### **A. Zielgruppe**

Die NDR Mediathek richtet sich an alle Hörerinnen, Hörer, Zuschauerinnen und Zuschauer, die sich für die Hörfunk- und Fernsehprogramme des Norddeutschen Rundfunks interessieren und die Inhalte zeit- und ortssouverän nutzen möchten. Darüber hinaus sollen verstärkt junge Menschen angesprochen werden, die einen aktiven Umgang mit Medien pflegen.

### **B. Inhalt und Ausrichtung**

#### **Publizistische Ausrichtung / Themen**

Die NDR Mediathek ist ein „Schaufenster“ der publizistischen Leistungen von Hörfunk und Fernsehen und erhöht die Nachhaltigkeit der Programmangebote. Das aktuelle politische, wirtschaftliche, kulturelle und gesellschaftliche Geschehen zwischen Flensburg und Göttingen, Lingen und Greifswald wird in qualitativ hochwertigen Beiträgen dargestellt. Der NDR bietet verlässliche, regionale Kompetenz und eine unabhängige Berichterstattung. Die Vielfalt der Länder und Regionen wird redaktionell besonders berücksichtigt und ihre Abbildung sichergestellt. Beiträge aus den einzelnen NDR Landesprogrammen bilden einen Schwerpunkt der Mediathek. So werden beispielsweise täglich die vier Fernseh-Regionalmagazine sowie zahlreiche Hörfunk-Beiträge aus den verschiedenen Regionen in der NDR Mediathek zur Verfügung gestellt. In gleicher Weise stehen Beiträge und Sendungen der im gesamten NDR Sendegebiet zu empfangenden Hörfunkprogramme sowie des NDR Fernsehens bereit. Die NDR Mediathek dokumentiert somit auch die Informationskompetenz des NDR für Norddeutschland.

#### **Angebotsformen/ Darstellung**

In der NDR Mediathek werden Hörfunk- und Fernsehbeiträge aus den verschiedenen Programmen redaktionell zusammengestellt, präsentiert und zur zeit- und ortssouveränen Nutzung bereitgestellt. Ferner wird es möglich sein, die Sendungen und Beiträge auf ganz unterschiedliche Weise anzuhören und anzuschauen: So können Fernsehbeiträge etwa am heimischen Computer abgerufen und auf dem PC-Monitor angesehen werden (sogenannte „On-demand-Nutzung“). Viele Hörfunkbeiträge können auch als Podcast „abonniert“, also regelmäßig heruntergeladen und etwa auf MP3-Player überspielt werden. Schließlich wird in der Mediathek auch angeboten, die Hörfunk- und Fernsehprogramme des Norddeutschen Rundfunks live zu verfolgen (als sogenannter „Live-Stream“). Eine heutigen Standards entsprechende Recherche-Funktion ermöglicht es, die Inhalte nach Sendern, Sendungen, Schlag- und Stichwörtern oder Sendezeit zu filtern. Die NDR Mediathek

orientiert sich damit an gängigen Standards vergleichbarer vorhandener Mediatheken, bietet aber als einzige eine regionale, norddeutsche Berichterstattung.

Redakteurinnen und Redakteure aktualisieren die Angebote der Startseite und setzen thematische Schwerpunkte. Auch dadurch unterscheidet sich das öffentlich-rechtliche Angebot des NDR von kommerziellen Mitbewerbern, die oft reine Suchmaschinen zur Verfügung stellen. Mit einer selbst-erklärenden Struktur sind die Beiträge übersichtlich angeordnet und leicht auffindbar. Unterschiedliche Beiträge zum selben Thema werden gebündelt. Dabei werden zu diesem Thema auch Links zu anderen audiovisuellen Inhalten in der Mediathek angeboten (als sogenannter „related content“). Sieht sich eine Nutzerin oder ein Nutzer beispielsweise ein Video aus der Gesundheits-sendung „Visite“ an, werden automatisch nach Ablauf des Beitrags - oder auch auf Wunsch wäh-rend des laufenden Videos - zusätzliche, im Zusammenhang stehende Beiträge aus Fernsehen und Hörfunk eingeblendet, z. B. Videos aus der Sendung „Markt“ oder eine Reportage von NDR Info.

Nach dem derzeitigen Planungsstand soll sich das Design der NDR Mediathek an den als Anlage beigefügten Entwürfen (Screenshots) orientieren.

### C. Verweildauer

Der 12. RÄStV sieht vor, dass die Landesrundfunkanstalten Beiträge und Sendungen aus Hörfunk und Fernsehen bis zu sieben Tage nach deren Ausstrahlung auf Abruf bereitstellen können. Für Sendungen von Sport-Großereignissen<sup>1)</sup> sowie Spielen der 1. und 2. Fußball-Bundesliga gilt eine Verweildauer von bis zu 24 Stunden nach der Erstausrahlung.

Der 12. RÄStV erlaubt es, Sendungen und sendungsbegleitende Telemedien über sieben Tage hin-aus zum Abruf bereit zu halten. Allerdings sieht er dafür die Durchführung eines sogenannten Drei-Stufen-Tests im Rahmen eines Telemedienkonzeptes vor. Unverzichtbarer Bestandteil dieses Drei-Stufen-Tests ist ein Verweildauerkonzept, in dem beschrieben wird, wie lange die einzelnen Katego-rien zugeordneten Angebote zum Abruf bereit gehalten werden.

Von dieser Möglichkeit will der NDR bei der NDR Mediathek Gebrauch machen. Ein gestuftes Kon-zept der Verweildauer ist unter ganz unterschiedlichen Gesichtspunkten sinnvoll und verantwor-tungsbewusst:

- Ein strukturiertes und am Verhalten der Nutzerinnen und Nutzer orientiertes Konzept der Verweildauer von einzelnen Inhalten entspricht dem programmlich-redaktionellen An-spruch der NDR Mediathek;
- Aktualität und Nutzwert journalistisch aufbereiteter Themen in der Mediathek unterliegen einer unterschiedlichen „Haltbarkeit“;
- ein gestuftes Konzept erlaubt es, neben der Verweildauer auch den entsprechenden Rech-teerwerb anzupassen, sollte dies mit Blick auf die tatsächliche Nutzung der Inhalte erfor-derlich sein.

Aus diesen Gründen sollen die Sendungen und Einzelbeiträge aus Hörfunk und Fernsehen je nach programmlich-journalistischen Kriterien oder nach Rechtslage unterschiedlich lang in der NDR Mediathek zur Verfügung stehen. Bei beiden Kategorien handelt es sich um Sendungen im Sinne des § 2 Abs. 2 Nr. 2 RStV (in der Fassung des 12. RÄStV). Im Folgenden wird daher nach Sendungen im untechnischen Sinn als in Programmvorschauen mit einem Titel versehenen abgegrenzten Teil des Programms und nach einzelnen Beiträgen unterschieden, die in solchen Sendungen enthalten sind.

---

<sup>1)</sup> Rundfunkstaatsvertrag (RStV) I. Abschnitt, § 4 Ziffer 2:

Großereignisse im Sinne dieser Bestimmungen sind: Olympische Sommer- und Winterspiele, bei Fußball-Europa- und -Weltmeister-schaften alle Spiele mit deutscher Beteiligung sowie unabhängig von einer deutschen Beteiligung das Eröffnungsspiel, die Halbfinalspiele und das Endspiel, die Halbfinalspiele und das Endspiel um den Vereinspokal des Deutschen-Fußball-Bundes, Heim- und Auswärtsspiele der deutschen Fußballnationalmannschaft, Endspiele der europäischen Vereinsmeisterschaften im Fußball (Champions League, UEFA-Cup) bei deutscher Beteiligung.

<b>Verweildauer</b>	<b>Kategorisierung von Sendungen und Beiträgen</b>	<b>Begründung und Mehrwert</b>
<b>24 Stunden</b>	<i>Sport: Sendungen von Großereignissen (gem. § 4 Abs. 2 RStV) sowie von Spielen der 1. und 2. Fußball-Bundesliga.</i>	<i>Vorgabe aus dem 12. RÄStV</i>
<b>7 Tage</b>	<i>Alle Sendungen und Beiträge, die nicht in eine der anderen Kategorien fallen. In der Hauptsache werden tagesaktuelle, nachrichtliche Sendungen und Beiträge mit Inhalten angeboten, die relativ schnell vom aktuellen Geschehen „überholt“ sind. Dazu zählen z. B. Nachrichtenausgaben, aktuelle Sendungen zum Zeitgeschehen oder auch aus dem Sport, soweit sie nicht unter die 24-Stunden-Reglementierung (s. o.) fallen. Auch Vorankündigungen sind zulässig.</i>	<i>Vorgabe aus dem 12. RÄStV</i>
<b>3 Monate</b>	Saisonal bedingte Sendungen und Beiträge, etwa zu den Festivals oder zum Test von Winterreifen. Sendungen und Beiträge, die Neuerscheinungen vorstellen wie Buch-, DVD- oder Kinotipps. Magazine wie „Kulturjournal“ oder „Kulturspiegel“. Gesprächssendungen wie „Menschen und Schlagzeilen“, „Jetzt reicht's“ von NDR 1 Niedersachsen oder „NDR Kultur Kontrovers“.	Dieses Intervall ermöglicht eine Nutzung der Angebote in einem Zeitrahmen, in dem die Aktualität der Inhalte gewährleistet und die Nachfrage bei Nutzerinnen und Nutzern unterstellt werden kann.
<b>6 Monate</b>	Sendungen und Beiträge, die Hintergründe zu aktuellen politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Entwicklungen aufzeigen. Hierzu zählen Sendungen wie „Weltbilder“ im NDR Fernsehen, das „Forum“ oder das Wissenschaftsmagazin „LOGO“ von NDR Info.	Sendungen und Beiträge dieser Art beleuchten Hintergründe, analysieren längerfristige Entwicklungen, geben Orientierung. Komplexe Sachverhalte werden anschaulich erläutert oder anhand konkreter Fälle erklärt. Dieses Intervall bietet den Nutzerinnen und Nutzern einen publizistischen Mehrwert bei der Einordnung und dem Verständnis der tagesaktuellen Meldungen.
<b>12 Monate</b>	Ausgewählte Beiträge zu bedeutsamen politischen, wirtschaftlichen, kulturellen, gesellschaftlichen und norddeutschen Ereignissen und Entwicklungen aus Magazinsendungen wie bspw. „DAS!“, „Markt“, „Niedersachsen 19:30“, „Schleswig-Holstein Magazin“, „Nordmagazin“ oder „Hamburg Journal“ sowie den entsprechenden Sendungen im Hörfunk wie den „Funkbildern“ von NDR 1 Niedersachsen oder dem „Abendjournal“ von NDR 90,3. Sendungen und Beiträge, die Menschen und Landschaften in Norddeutschland und den nordischen Raum vorstellen wie „Landpartie“ oder „Nordtour“, „Ostseereport“ oder „Hanseblick“, „Mare TV“, „Zwischen Hamburg und Haiti“, „Lokaltermin“ oder „Radio Pomerania“. Beiträge und Sendungen aus Programmschwerpunkten wie den ARD-/NDR Themenwochen. Die Wissensformate aus Hörfunk und Fernsehen. Dokumentationen wie „Das Thema“ im NDR Fernsehen oder vergleichbare Sendungen im Hörfunk, auch Feature und Hörspiel.	Beiträge und Sendungen der beschriebenen Art können Antworten auf Fragen geben, die sich unabhängig vom jeweiligen Sendedatum stellen. Sie enthalten Inhalte, die längerfristig nachgefragt werden, z. B. beim späten „Einstieg“ in eine laufende Serie. Sie lösen den Anspruch ein, ein „Schau-fenster des Nordens“ zu sein und liefern Informationen und Anregungen, sich näher mit dem Kulturraum in all seinen Facetten zu befassen, ihn als Heimat zu begreifen. Diesem Ziel und Zweck dienen auch die Unterhaltungsangebote aus Hörfunk und Fernsehen.

	Die Comedyserien in den Hörfunkprogrammen, Serien und Reihen wie „Polettos Kochschule“, „Bütenwarder“ und „NDR Talkshow“, zusammenfassend also auch Unterhaltungsangebote im Sinne von § 2 Abs. 2 Nr. 17 in Verbindung mit § 11 Abs. 1 letzter Satz RStV (in der Fassung des 12. RÄStV).	
<b>Zeitlich unbefristetes Archiv</b>	Nachhaltige Informationsbeiträge mit dokumentarischem Charakter wie „Das Schweigen der Quandts“; Sendungen und Beiträge mit einer zeit- und kulturgeschichtlichen Bedeutung, wie z. B. im Falle von „Panorama“, „Extra 3“, „Zeitzeichen“, „Echo des Tages“ oder „Die Schleswig-Holstein Topographie“. Nicht tagesaktuelle Sendungen und Beiträge in niederdeutscher Sprache oder regionalen Dialekten sowie Sendungen und Beiträge zur „Geschichte Norddeutschlands“. Außerdem fallen darunter Beiträge und Sendungen, die im Zusammenhang mit einem besonderen Ereignis stehen (Jahrestag, Todestag etc.).	Mit der unbefristeten Abrufbarkeit dieser Beiträge bekräftigt der NDR seinen Bildungs- und Kulturauftrag. Den Nutzerinnen und Nutzern steht ein audiovisuelles Archiv zur Verfügung. Dazu beitragen sollen auch das Politikmagazin „Panorama“ oder die Satiresendung „Extra 3“, deren Themen und Aussagen wesentliche Rückschlüsse auf den Zeitgeist einer bestimmten Phase der deutschen Politik und Zeitgeschichte ermöglichen.

Sendungen und Beiträge, die in den Richtbeispielen nicht ausdrücklich genannt sind, aber den beschriebenen Kategorien entsprechen, sind von der Genehmigung umfasst. Sie werden nach dem oben beschriebenen Schema den Kategorien für eine Verweildauer von sieben Tagen (oder 24 Stunden), drei, sechs oder zwölf Monaten sowie dem zeitlich unbefristeten Archiv zugeordnet.

### III. Beitrag des Angebots zur Erfüllung der demokratischen, sozialen und kulturellen Bedürfnisse der Gesellschaft

Der Umgang mit dem Medium Internet hat die Erwartungen an Medien und die Mediennutzung, insbesondere von jungen Menschen, entscheidend verändert. In der linearen Welt gab es keine persönliche Suchanfrage, die direkt zur Fundstelle einer Onlinenachricht oder eines Fernsehbeitrags führte. Es gab keine Möglichkeit, einen Hörfunkbeitrag per Abonnement zu bestellen und automatisch auf einem Endgerät der eigenen Wahl aufzuzeichnen, sich Programme persönlich zusammenzustellen und die Informationen zu einer selber bestimmten Zeit (zeitsouverän) und an jedem Ort, unterwegs oder zuhause (ortssouverän), zu hören, zu sehen und zu lesen. Insbesondere die junge Generation gestaltet ihren Medienkonsum zunehmend aktiv. Ihr Mediennutzungsverhalten unterscheidet sich deutlich von dem der Älteren; das Medium Internet wird in dieser Generation zum Leitmedium. Das einfache Speichern und Abspielen von Hörfunk- und Fernsehsendungen z. B. auf dem MP3-Player und die Zunahme breitbandiger DSL-Anschlüsse belegen diese Entwicklung eindrucksvoll.

Auch die Zahlen der jüngsten ARD-/ZDF-Onlinestudie 2008 zeigen, dass das Bedürfnis gewachsen ist, die Inhalte zu einem frei wählbaren Zeitpunkt nutzen zu können. Danach rufen immer mehr Nutzerinnen und Nutzer Videos über das Internet ab. Die Zahl derjenigen, die mindestens einmal pro Woche Videoportale besuchen, ist von 2007 auf 2008 von 14 auf 21 Prozent gestiegen. Mehr als die Hälfte aller Online-Nutzerinnen und -Nutzer sowie 84 Prozent der 14- bis 29-Jährigen sehen sich zumindest gelegentlich Videos über das Internet an. Eine steigende Zahl von Nutzerinnen und Nutzern hört auch Radio live im Internet oder ruft Audios ab (on-demand). Bei den jüngeren geben etwa zwei Drittel an, solche Anwendungen schon einmal genutzt zu haben. Etwa zehn Millionen Menschen hören gelegentlich oder regelmäßig Radio über das Internet.

Der NDR wird in der Mediathek die vorhandenen, öffentlich-rechtlichen Inhalte nutzerfreundlich aufbereiten und anbieten. Videos und Audios, vor allem Berichte aus den verschiedenen Regionen Norddeutschlands, werden über eine homogene und funktional gestaltete Oberfläche zugänglich gemacht, um den Erwartungen insbesondere auch der jüngeren Nutzerinnen und Nutzer besser als bisher zu entsprechen, die Auffindbarkeit der Angebote zu verbessern und deren Nutzung zu er-

leichtern. Die Nutzerinnen und Nutzer haben damit prinzipiell jederzeit einen werbefreien und – von möglichen Gebühren für den Internetprovider abgesehen – kostenlosen Zugang zu den Audios und Videos, zu einem umfassenden, hochwertigen Angebot mit Berichten aus und über Norddeutschland. Eine einfache Nutzerführung, verschiedene Sortier- und Suchfunktionen, Vorabinformationen z. B. in Form von Trailern, ggf. eine Bewertungsfunktion und eine redaktionelle Gewichtung sowie Hinweise auf Beiträge zu ähnlichen Themen eröffnen eine zusätzliche Zugangsmöglichkeit zu den Programmen des NDR.

Damit leistet die NDR Mediathek auch einen Beitrag zu den Bedürfnissen der Wissensgesellschaft. Hintergrund- und Erklärbeiträge, die aktuelle politische, wirtschaftliche, kulturelle oder gesellschaftliche Entwicklungen analysieren und erläutern (z. B. Finanzkrise), werden der „Flüchtigkeit“ der elektronischen Medien Hörfunk und Fernsehen entzogen. Sie stehen für einen längeren Zeitraum zur Verfügung, soweit es ihre Aktualität erlaubt. Neben der individuellen Nutzung können Beiträge und Reihen dieser Art auch in den unterschiedlichen Formen der schulischen und außerschulischen Bildung im Rahmen der Auseinandersetzung mit aktuellen Themen eingesetzt werden. Sie leisten damit einen wesentlichen Beitrag zur gesellschaftlichen Kommunikation und zur individuellen Meinungsbildung. Der einfache Zugang und die verbesserten Recherche- und Sortiermöglichkeiten stellen für Schülerinnen, Schüler, Studierende, Lehrerinnen und Lehrer sowie für alle anderen Bildungsinteressierten einen deutlichen Mehrwert dar.

Außerdem stärkt das Portal die Nachhaltigkeit der öffentlich-rechtlichen Programme. Gebührenfinanzierte Beiträge und Sendungen können auch längerfristig im Internet unverändert und unverschlüsselt von den Rundfunkteilnehmern abgerufen werden. Dieses Ziel kann jedoch nur erreicht werden, wenn bestimmte Beiträge und Sendungen entsprechend der o. a. Verweildauer länger als lediglich sieben Tage den Nutzerinnen und Nutzern zur Verfügung stehen.

Die NDR Mediathek verbessert folglich in vielerlei Hinsicht die Möglichkeit zur Teilhabe an diesen Inhalten für verschiedene Bevölkerungsgruppen und fördert auf diese Weise auch die Verbreitung unabhängiger Informationen und die freiheitlich-demokratische Willensbildung. Zudem besteht die Möglichkeit, durch die benutzerfreundliche, attraktive Oberfläche der NDR Mediathek neue Nutzerkreise für die bereits produzierten Inhalte zu gewinnen. Nutzerinnen und Nutzer können Beiträge unabhängig vom Zeitpunkt der linearen Ausstrahlung sehen und hören. Das Angebot soll über den PC, über Fernseher (mittels „Internet Protocol“) sowie mobil abrufbar sein.

Die NDR Mediathek wird vom Auftrag des öffentlich-rechtlichen Rundfunks umfasst. Das Bundesverfassungsgericht hat in seinem Urteil vom 11. September 2007 zur Gebührenfestsetzung ausdrücklich hervorgehoben, dass die neuen Technologien (des Internets) eine Vergrößerung und Ausdifferenzierung des Angebots, der Verbreitungsformen und -wege gebracht sowie neuartige programmbezogene Dienstleistungen ermöglicht haben. Dadurch hätten die „Wirkungsmöglichkeiten des Rundfunks“ zusätzliches Gewicht erhalten.

In diesem Sinne dient die NDR Mediathek dazu, den Nutzerinnen und Nutzern einen transparenten Zugriff auf Programminhalte zu ermöglichen, die bereits im Einklang und auf der Grundlage des öffentlich-rechtlichen Auftrags entstanden sind. Weil die Inhalte selbst unverzichtbarer Teil des öffentlich-rechtlichen Auftrags sind, beinhaltet der Auftrag ebenso den funktionalen Zugriff auf diese Inhalte. Der NDR ist berechtigt, neue technische und programmliche Entwicklungen zu nutzen, um die Inhalte den Rundfunkteilnehmern auf den Wegen zugänglich zu machen, die von ihnen genutzt werden.

#### **IV. Beitrag des Angebots zum publizistischen Wettbewerb**

Die NDR Mediathek macht die große Vielfalt der audiovisuellen Inhalte der NDR Hörfunkwellen und des Fernsehens für mehr Menschen zugänglich. Sie bietet eine redaktionelle Auswahl an journalistisch hochwertigen Beiträgen zu aktuellen politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Themen, wie beim frei empfangbaren Fernsehen und Hörfunk. Auch spezielle Angebote für kleinere Zielgruppen können über die NDR Mediathek leicht aufgefunden und genutzt werden.

Die durch die Rundfunkgebühren finanzierten Programme werden auf mehreren Wegen erschlossen: durch redaktionelle Bündelung und journalistische Gewichtung sowie durch unterschiedliche

Zugangs- und Suchfunktionen. Nutzerinnen und Nutzer können Inhalte nach Themen, Programmmarken, Sendungstiteln und Schlagworten sowie Sendedaten suchen. Die zielgerichtete Suche nach einem Bericht über die Opernpremiere in Hannover oder Kiel oder den Beiträgen zu neuen Therapieansätzen bei Rückenleiden aus dem Gesundheitsmagazin „Visite“ bzw. entsprechenden Berichten des Hörfunks stellt für Nutzerinnen und Nutzer einen nicht nur zeitökonomischen Vorteil dar.

Insbesondere die Präsentation einzelner Themen und Beiträge aus (längeren) Sendungen sowie der vergleichsweise schnelle und einfache Zugriff auf die gesuchte Information bilden einen publizistischen Mehrwert für die Nutzerinnen und Nutzer. Die Verknüpfung unterschiedlicher Beiträge zum gleichen Thema erlaubt eine schnelle und effektive Information verschiedener Deutungs- und Interpretationsmuster politischer oder gesellschaftlicher Entwicklung. Damit stärkt die Mediathek das Angebot zur Meinungsbildung.

Die NDR Mediathek leistet einen qualitativen Beitrag zum publizistischen Wettbewerb, indem sie vorhandene Inhalte multimedial zusammenführt. Sie bietet einen zentralen, strukturierten, zeitsparenden, redaktionell und aktuell gepflegten Einstieg in die nicht-lineare Medienwelt des NDR.

Die Gebührenzahlerinnen und Gebührenzahler bekommen eine zusätzliche Möglichkeit, Leistungen, die sie bereits mitfinanziert haben, zeit- und ortssouverän zu sehen und zu hören. Bei der NDR Mediathek geht es folglich nicht um ein neues Programmangebot, sondern um die Fortführung von hochwertigen Fernseh- und Radioproduktionen im Internet. Die Videos und Audios werden dort entsprechend präsentiert. Der Norddeutsche Rundfunk gewährleistet als einziger Anbieter auf dem Markt eine umfassende und hochwertige, regionale Berichterstattung mit einem norddeutschen Bezug über die Grenzen der verschiedenen Bundesländer hinweg.

Die NDR Mediathek orientiert sich in ihrer Konzeption an anderen bereits bestehenden Mediatheken des öffentlich-rechtlichen Rundfunks, wie zum Beispiel der des WDR. Diese ist seit Oktober 2007 im Netz und wurde in diesem Jahr mit dem Grimme Online Award ausgezeichnet. Ähnliche Angebote haben auch der MDR und der BR. Der SWR bündelt ebenfalls ausgewählte Beiträge auf einer Internetseite.

Seit dem Frühjahr dieses Jahres bietet die ARD zudem eine senderübergreifende Mediathek. Das ZDF stellt bereits seit längerem einen Großteil seiner Videos in einer Mediathek online zur Verfügung – auch für einen Abruf über TV-Geräte sowie für eine mobile Nutzung, beispielsweise über Handys.

Zur Bewertung der marktlichen Auswirkungen der NDR Mediathek auf kommerzielle Geschäftsmodelle ist im Laufe des Drei-Stufen-Tests ein externes Gutachten vorgesehen. Als Mitbewerber auf dem Online-Markt werden betrachtet: kommerzielle Radiosender im NDR Gebiet, kommerzielle Fernsehsender, überregionale Tageszeitungen und Tageszeitungen im NDR Gebiet sowie große Nachrichtenangebote (z. B. Spiegel, Focus, Stern, NetZeitung) und Onlineportale mit Nachrichten (T-Online, MSN, AOL, Yahoo). Die hier beispielhaft angeführten Portale, die von publizistisch tätigen Unternehmen oder Providern angeboten werden, bieten in unterschiedlicher Ausprägung neben aktuellen Nachrichten auch Angebote zu Wirtschaft, Kultur, Gesellschaft und Service. Spezialportale, die sich beispielsweise allein dem Thema Gesundheit oder Reise widmen, sind mit dem vom Programmauftrag des NDR bestimmten Angebot der NDR Mediathek nicht vergleichbar.

Das durch die Programmprofile der einzelnen NDR Programme bestimmte werbefreie Angebot, der überwiegend regionale Bezug der Beiträge und die Auswahl nach publizistischen Kriterien prägen die NDR Mediathek. Insofern stellt der NDR seine für Radio und Fernsehen produzierten Sendungen und Beiträge für eine nicht lineare Nutzung bereit. Kommerzielle Fernsehsender bieten im Internet – zum Teil gegen Entgelt – einige ausgewählte Videos an. Von einigen Serien ist beispielsweise die jeweils letzte Folge sieben Tage lang abrufbar. Vor allem aber gestalten die privaten Sender ihre Internetseiten so, dass sie möglichst viel Werbung akquirieren können. Zahlreiche Aktionen und vielfältige Spieleangebote dienen dazu, die Zugriffszahlen in die Höhe zu treiben.

Verstärkt setzen neuerdings auch einige Zeitschriften- und regionale Zeitungsverlage aktuelle Videos auf ihren Internetportalen ein. Sie alle bieten aber keine umfassende regionale Berichterstat-

tung für ganz Norddeutschland. Die privaten Portale konzentrieren sich entweder auf eine internationale und nationale oder auf eine lokale Berichterstattung.

Darüber hinaus sind in den vergangenen Jahren einige Online-Videotheken gestartet worden, beispielsweise Maxdome und Videoload. Gegen Entgelt können sich Nutzerinnen und Nutzer hier vor allem Spielfilme „ausleihen“: Sie laden sie herunter und können sie dann eine begrenzte Zeit lang anschauen. Auch die IWF Wissen und Medien gGmbH, das Service-Institut des Bundes und der Länder für Medien in der Wissenschaft, bietet eine Online-Mediathek. Audiovisuelle Medien zu wissenschaftlichen Themen können dort – ebenfalls gebührenpflichtig – heruntergeladen werden.

Die NDR Mediathek sowie die vergleichbaren Portale anderer öffentlich-rechtlicher Rundfunkanstalten unterscheiden sich folglich in ihrer Konzeption deutlich von den übrigen vorhandenen Angeboten im Internet. Vor allem inhaltlich hebt sich die NDR Mediathek aufgrund ihrer schwerpunktmäßig norddeutschen thematischen Ausrichtung hervor: Kein kommerzielles Angebot bietet im Internet ein derart breites und vielfältiges Spektrum an journalistisch hochwertigen Audio- und Videoberichten zu politisch, wirtschaftlich oder kulturell relevanten Themen mit norddeutschem Schwerpunkt. Insbesondere Beiträge zum kulturellen Geschehen Norddeutschlands oder zur Regionalgeschichte im Sendegebiet des NDR „rechnen“ sich nicht für kommerzielle Anbieter. Indem die NDR Mediathek Hörfunk- und Fernsehbeiträge des NDR nach journalistischen Kriterien übersichtlich bündelt und kostenlos, werbefrei und besonders nutzerfreundlich zur Verfügung stellt, erfüllt sie auch eine wichtige gesellschaftliche Funktion.

Insofern beeinträchtigt die Mediathek den Markt nicht negativ, sondern bereichert ihn im Gegenteil, insbesondere durch ihre Funktion für die demokratische Willensbildung. Die Erwartungshaltung des NDR ist zudem, dass Nutzerinnen und Nutzer durch die Mediatheken der ARD die komfortablen Möglichkeiten eines zeit- und ortssouveränen Abrufs schätzen lernen. Dies eröffnet möglicherweise auch neue Marktchancen für andere Anbieter. Inwiefern diese kommerziell verwertbar sind, muss der Wettbewerb zeigen.

Die nach redaktionellen Gesichtspunkten gestaltete NDR Mediathek leistet mit ihrem Angebot an journalistisch hochwertigen Beiträgen und Sendungen, die multimedial präsentiert werden, einen Beitrag zum publizistischen Wettbewerb und zur Stärkung der Meinungsvielfalt.

## **V. Finanzieller Aufwand für das Programm**

Der finanzielle Aufwand für die NDR Mediathek beträgt rund 1,250 Mio. € *p. a.* (*Kalkulation bis 2012*). In dieser Summe sind die prognostizierten Lizenzkosten enthalten, die den größten Teil der Gesamtkosten ausmachen. Für das Startjahr 2009 fallen aufgrund des erhöhten Aufwands für die redaktionelle Gestaltung der Mediathek zusätzlich 235 T€ *an*.

Die Finanzierung der NDR Mediathek erfolgt für die Jahre 2009 bis 2012 durch Mittelumschichtungen in der Produktionsdirektion, bei den Trägerkosten von Hörfunk und Fernsehen sowie bei den Personal- und Sachmitteln des Bereichs Programmbegleitende Dienste/Multimedia. Anschließend sollen die Kosten allein aus den Trägermitteln Hörfunk und Fernsehen gedeckt werden.

Die NDR Mediathek basiert auf einer Reihe komplexer technischer Systeme. Sie gewährleisten die Zusammenführung der Inhalte aus den Produktions- und Redaktionssystemen in Hörfunk und Fernsehen, ihre Pflege und die Vervollständigung insbesondere der Metadaten. Schließlich ermöglichen sie die Auspielung im Internet. Für die Betreuung und Administration dieser Systeme sind dauerhaft an 365 Tagen im Jahr zwei Webmasterinnen bzw. Webmaster erforderlich. Die Kosten dafür betragen 160 T€ *p. a.*

Darüber hinaus ist ein zusätzlicher Personalaufwand in Höhe von 80 T€ *p. a.* vorgesehen für den Erwerb der Lizenzrechte für Rohmaterial, kalkulierbares Fremdmaterial und den Nacherwerb der erforderlichen Rechte von Auftragsproduktionen. Außerdem entstehen Kosten für freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die die notwendigen Metadaten erfassen. Sie betragen voraussichtlich 52 T€ *p. a.*

Übergangsweise entstehen Kosten in Höhe von 160 T€ p. a. für die redaktionelle Betreuung des Angebots. Geplant ist, zwei Redakteurinnen bzw. Redakteure für die Dauer von einem Jahr für die Mediathek einzustellen. Der erhöhte Aufwand für den Erwerb von Musikrechten macht ebenfalls vorübergehend weiteren Personalbedarf erforderlich. Bis Ende 2009 sind dafür etwa 75 T€ einzuplanen.

Lutz Marmor

**Anlagen**

Startseite Mediathek

Übersichtsseite Fernsehen

Übersichtsseite Radio

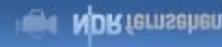


### TODESFALLE BUS - DAS UNGLÜCK VON HANNOVER

NDR Aktuell Extra | 05.11.2008 | 21:00

NDR Aktuell Extra | 05.11.2008 | 21:00

TODESFALLE BUS - DAS UNGLÜCK VON HANNOVER



### SCHAUFENSTER 12.11.2008

#### JETZT REICHT'S!: STREIT UM ATOMMÜLL...

NDR 1 Niedersachsen | 6.11.2008 | 20:05



#### TODESFALLE BUS - DAS UNGLÜCK VON ...

NDR Aktuell Extra | 5.11.2008 | 21:00



#### KOHL - GEMÜSE MIT KÖPFCHEN

Visite | 05.11.2008 | 20:15



#### MÜNTE: HESSEN SPD

NDR 2 | 11.11.2008



#### DIE SCHLESWIG-HOLSTEIN TOPOGRAPHIE

NDR 1 - Welle Nord | 12.11.2008 | 20:00



#### ZAPP

NDR Fernsehen | 5.11.2008 | 23:00



#### REISE-ÄRGER FLUGVERSCHIEBUNG

Markt | 11.11.2008 | 20:15



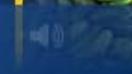
#### AUF EIN WORT: ZUR GURKENKRÜMMUNG

NDR Info | 10.11.2008 | 18:20



NDR Info | 10.11.2008 | 18:20

AUF EIN WORT: ZUR GURKENKRÜMMUNG





## BILDERBUCH DEUTSCHLAND: DIE HALLIGEN

NDR Fernsehen | 5.11.2008 | 14:15



Video player controls including play, stop, volume, and progress indicators. The progress bar shows 10:49 / 16:55. Buttons for "MERKEN", "EMPFEHLEN", and "MEHR BEITRÄGE" are also visible.

## FERNSEHEN

[mehr...](#)

### BILDERBUCH DEUTSCHLAND: DIE HALLIGEN

NDR Fernsehen | 5.11.2008 | 14:15



### STRALSUND: MEERESMUSEUM ERÖFFNET

Nordmagazin | 4.11.2008 | 19:30



### DER POSTBOTE VON BLANKENESE - EIN ...

NDR Fernsehen | 6.11.2008 | 13:00



### INSELGESCHICHTEN PELLWORM - SCHATZ...

NDR Fernsehen | 7.11.2008 | 20:15



### DORADE MIT JÖRG PILAWA

Polettos Kochschule | 7.11.2008 | 16:30



### ÜBERRASCHEND - FRAUENMEDIENPREIS ...

ZAPP | 12.11.2008 | 23:00



### REISE-ÄRGER FLUGVERSCHIEBUNG

Markt | 11.11.2008 | 20:15



### DIE WELT OP PLATT

NDR Fernsehen | 10.08.2008 | 15:15



NDR Fernsehen | 08.02.2008 | 19:00

DIE WELT OP PLATT



## DAS FORUM

### JENSEITS DER RENTE ARBEITEN IM RUHESTAND

Noch nie ging es Menschen über 65 so gut wie heute - das ist der Tenor des offiziellen Armutsberichts der Bundesregierung und so oder ähnlich liest man es auch in vielen Studien, Umfragen und Hochglanzmagazinen, die allmählich die sogenannten "best agers", also Menschen in den besten Lebensjahren, als Zielgruppe entdecken. Aber es gibt auch Zahlen, die ein anderes Bild vermitteln. So meldet das Bundesarbeitsministerium, die Zahl der Menschen, die auch im Rentenalter noch in Minijobs arbeiten, sei um 40 Prozent gestiegen.

NDR Info | 11.11.2008 | 20:30



#### DAS FORUM - PODCAST

(montags bis donnerstags, 30 Min., ca. 15 MB)

[DIESEN BEITRAG DOWNLOADEN](#)

[PODCAST FÜR DIESE SENDUNG ABONNIEREN](#)



## RADIO

[mehr...](#)

### DAS FORUM: JENSEITS DER RENTE

NDR Info | 11.11.2008 | 20:30

### NORICHTEN OP PLATT

NDR 90,3 | 11.11.2008 | 8:30

### STARS@N-JOY : CRAIG DAVID

N-Joy | 7.11.2008

### ZIONISTISCHE ERZIEHUNG IN NORDDEUT...

NDR 1 - Welle Nord | 6.11.2008 | 21:05

### KURIER UM 5

NDR 2 | 11.11.2008 | 17:00

### VORSICHT LEIF

NDR 1 MV | 11.11.2008 | 8:20

### KLASSIK A LA CARTE

NDR Kultur | 10.11.2008 | 13:00

### RATGEBER: ABGELTUNGSSTEUER

NDR 1 Niedersachsen | 12.11.2008 | 20:05

NDR 1 Niedersachsen | 11.11.2008 | 13:00

WIEDERHOLUNG

10:49 | 16:55
MERKEN
EMPFEHLEN
MEHR BEITRÄGE